



Die Dürre gibt in Frankreich weiterhin Anlass zu grosser Sorge. Aufgrund fehlender Niederschläge ist der Grundwasserspiegel extrem niedrig. Grund genug, für diesen Sommer pessimistisch zu sein.

Mit dem Frühling und den ersten Knospen ist die Saison des Auffüllens der Grundwasser-Reservoirs vorbei. Wenn es jetzt regnet, profitiert die Oberflächen-Vegetation davon, nicht aber Grundwasser in der Tiefe. Im März 2022 war der Grundwasserspiegel bei mehr als der Hälfte der Grundwasser-Reservoirs in Frankreich zu niedrig. Ein Jahr später befinden sich drei Viertel von ihnen im Defizit. Schuld daran ist der Mangel an Regen, der im Oktober ausblieb, und vor allem während eines historisch trockenen Monats zwischen Januar und Februar .

Pessimistische Szenarien

Im März kehrte der Regen er ein wenig zurück, aber die Temperaturen begünstigen zunehmend die Verdunstung des Wassers. Daher variieren die Szenarien für den Sommer von besorgniserregend bis hin zu ausgesprochen pessimistisch. Auf einer Karte, die das Dürrierisiko für diesen Sommer in Frankreich anzeigt, sind überall deutlich zu niedrige Grundwasservorkommen zu sehen. Weniger Regen und mehr Hitze im Frühjahr bedeuten mehr notwendige Bewässerung und damit eine Überbeanspruchung des Grundwassers. Die Zeit der Einschränkungen beim Wasserverbrauch begann daher in diesem Jahr schon lange vor dem Sommer.